

Antrag der Fraktion der CDU**Attraktivierung des Klimahauses Bremerhaven jetzt auf den Weg bringen**

Touristische Attraktionen benötigen neben regelmäßigen Überarbeitungen und Weiterentwicklungen nach einiger Zeit eine grundlegende Erneuerung (Reattraktivierung), um thematisch und technisch auf der Höhe der Zeit zu bleiben, die Besucherinnen und Besucher zu Wiederholungsbesuchen zu motivieren und eine hohe Medienresonanz zu erzielen. Am Beispiel vom Universum® Bremen ließ sich beobachten was passiert, wenn diese Reattraktivierung über einen längeren Zeitraum unterbleibt. Aktuell wird über eine Reattraktivierung im Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost diskutiert, welches seit dem Jahr 2009 in Betrieb ist. Beim Klimahaus handelt es sich um die mit Abstand besucherstärkste, touristische Einrichtung im Land Bremen, die darüber hinaus ohne laufende öffentliche Zuschüsse und kostendeckend arbeitet. Die Weiterempfehlungsrates liegt konstant über 96,0 Prozent, 2017 sogar bei 99,0 Prozent. Trotz des großen Zuspruchs sind die Besucherzahlen branchentypisch von 700 000 im Jahr 2010 auf 455 000 im Jahr 2017 zurückgegangen. Das Klimahaus hat als Ankerattraktion der Havenwelten eine große strukturpolitische Bedeutung für den Tourismus- und Wirtschaftsstandort Bremerhaven, indem es überregional Gäste anzieht, die ihrerseits Nachfrageeffekte auslösen. Rund 450 neue Beschäftigungsverhältnisse im Land Bremen sind dem Betrieb des Klimahauses zu verdanken, davon rund 140 Beschäftigte im Klimahaus selbst.

Neben den reinen Wirtschaftseffekten bietet das Klimahaus eine Plattform für die öffentliche und mediale Debatte um Klimawandel und Nachhaltigkeit, die von großer Bedeutung und Aktualität gerade auch für die Freie Hansestadt Bremen ist. Als Leitmotiv für einen neuen Ausstellungsbereich wurde von einer darauf spezialisierten Agentur im Auftrag der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen (BEAN) das Thema „Extremwetter“ herausgearbeitet. Kernelement des Konzepts bildet eine neuartige „Simulatorplattform“, die die Besucherinnen und Besucher in die einzelnen „Ausstellungsräume“ führt und sie Wetterereignisse mit allen Sinnen wahrnehmen lässt. Mit dieser Art der Informationsvermittlung lässt sich auch ein Publikum erreichen, welches für klassische Informationsangebote wenig zugänglich ist. Das Klimahaus würde damit über ein weltweites Alleinstellungsmerkmal verfügen. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme werden auf 9,7 Millionen Euro geschätzt. Darin enthalten sind 950 000 Euro Planungskosten, von denen die BEAN 300 000 Euro übernehmen würde. Eine entsprechende Senatsvorlage zur Bewilligung des Reattraktivierungskonzepts und zur Finanzierung der Planungskosten (Landesanteil) in Höhe von 650 000 Euro im Jahr 2018 durch Mittelumschichtung scheiterte an koalitionsinternem Streit, sodass die Vorlage im Senat zweimal ausgesetzt wurde und nicht wie geplant von der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 5. Dezember 2018 beschlossen werden konnte.

Ob es zu einer politischen Einigung innerhalb der rot-grünen Koalition kommt, ist derzeit vollkommen offen. Dieses intransparente Verfahren wird der Bedeutung des Themas nicht gerecht und entspricht nicht dem Grundsatz „guten Regierens“.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, dem vorliegenden Konzept für eine Reattraktivierung im Klimahaus® Bremerhaven zum Thema „Extremwetter“ und der Finanzierung der dafür notwendigen Planungskosten in Höhe von 650 000 Euro (Landesanteil) im Jahr 2018 umgehend zuzustimmen und die haushaltsrechtliche Absicherung durch Beschlüsse der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und des staatlichen Haushalts- und Finanzausschusses schnellstmöglich einzuholen.

Sascha Lucht, Jörg Kastendiek, Silvia Neumeyer,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU